

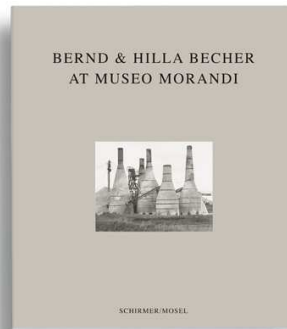
München, 21.01.2009

**PRESSEMITTEILUNG**

**Künstlerische „Gefäßchirurgen“ in Bologna:**

**Bernd und Hilla Becher**

**im Museum Morandi**



**Bernd & Hilla Becher**

***At Museo Morandi***

Mit einem Interview von  
Gianfranco Maraniello mit Hilla Becher  
48 Seiten, 14 Typologien, 8 Abbildungen  
Format: 20 x 23 cm, broschiert,  
Deutsch/Englisch/Italienisch  
ISBN 978-3-8296-0406-2  
Ladenpreis EUR 19.80, sFr 38.20

Soeben ist bei Schirmer/Mosel der Katalog *Bernd und Hilla Becher at Museo Morandi* erschienen, der das jüngste Ausstellungsprojekt der Bechers in Bologna (24. Januar bis 19. April 2009) begleitet. Diese neue Publikation erweitert die seit den Anfängen des Verlags gepflegte Becher-Edition auf die stolze Anzahl von 12 lieferbaren Titeln – und ein Ende ist angesichts der noch ungehobenen Schätze des Archivs industrieller Bauten der Düsseldorfer Photographen noch nicht abzusehen.

Der Begleitband der sorgfältig zusammengestellten Schau im Morandi-Museum enthält neben vierzehn ausgewählten Typologien ein Interview, das Gianfranco Maraniello, Direktor des Museo Morandi, mit Hilla Becher führte. Bernd und Hilla Becher haben mit ihren Einzel-„Portraits“ und typologischen Reihen von Industriearchitekturen ein bisher einzigartiges Inventar geschaffen. Ihr photographisches Langzeitprojekt dokumentiert nicht nur die von Verfall, Ignoranz und einer sich rasant wandelnden Bautradition bedrohten Nutzbauten, sondern hat durch das hohe künstlerische und technische Niveau bis heute großen Einfluss auf die nachfolgenden Photographengenerationen.

Die Ausstellung setzt das Werk der Bechers in verblüffende Weise mit den Arbeiten von Giorgio Morandi (1890-1964) in Beziehung. Den beiden künstlerischen Positionen ist vieles gemeinsam: eine Besessenheit von der Magie der Dinge in der Tradition des Stillebens, eine Vorliebe für frontale und neutralisierende Ansichten und die Auswahl von Objekten, die in unterschiedlichen Varianten und mit minimalen kompositorischen Veränderungen gezeigt werden.

Hilla Becher über die Verbindung zu den Werken von Morandi: „Es gibt grundlegende gemeinsame Elemente, die mit der Vorstellung einer systematischen Sammlung einfacher Gegenstände und deren Organisation zu tun haben – Bilder zu schaffen, in denen das Sujet im Mittelpunkt steht, und zwar auf direkte Weise, ohne malerische Extravaganzen.“

Gemeinsam ist beiden künstlerischen Positionen in jedem Fall ein Faible für Gefäße – seien es industrielle Großbehälter wie Kühltürme und Silos oder Haushaltbehälter wie Flaschen, Dosen, Vasen und Becher.

Die Bernd und Hilla Becher-Ausstellung bildet die Begleitmusik für eine große Morandi-Retrospektive, die zwei Tage vorher im Museum für Moderne Kunst in Bologna eröffnet.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die

**Schirmer/Mosel Presseabteilung:**

Frau Ulrike Westphal, unter [press@schirmer-mosel.com](mailto:press@schirmer-mosel.com)

oder

direkt beim

**Museum Morandi Bologna**, [www.museomorandi.it](http://www.museomorandi.it),

unter [mmorandi@comune.bologna.it](mailto:mmorandi@comune.bologna.it)